



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

10. May. H. Gordianus Martyrer.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Weg umbgehet / fassit mit unbesudleten Händen  
 nicht darvon. Glückselig der / so in der Sünder-  
 Weg nicht gewandelt ist!

§. 3. Beherrige so vil schöne Exempel / welche  
 du in dem lobwürdigen Tugend-Bandl so vieler  
 frommen Seelen ersihest. Wie vil schweben dir  
 täglich vor Augen / welche sich in so grosser Strenge  
 / so tieffer Demuth / und hitziger Begird ander-  
 em zu helfen / üben? Indem du solche bey dir  
 selbst betrachtest / so sprich mit dem H. Augusti-  
 no: Surgunt indocti, & regnum DEI rapiunt, &  
 nos cum doctrinis nostris in carne volutamur & san-  
 guine. Die Ungelehrte stehen auff / und reiß  
 den Himmel zu sich / da hingegen wir mit  
 all unser Geschicklichkeit uns in Fleisch und  
 Blut herumb wälzen.

Fliehe die böse Gesellschaft.

Bette für Bekehrung der Sünder.

Gebett.

Gott / der du deinem Volck zu seinem ewigen  
 Heyl den heiligen Gregorium als einen threuē  
 Behelfer vorgesehen hast / wir bitten dich / ver-  
 zeihe / daß / die wir ihn auff der Erden für einen  
 Lehrmaister gehabt haben / in dem Himmel als ei-  
 nen Fürsprecher zu erfahren verdienen. Durch ic.

10. May.

H. Gordianus Martyrer.

Samblet euch Schätz in dem Himmel / allwo sie noch  
 die Schaben / noch der Kost abfressen wird / und  
 die Dieb solche nicht hinweg tragen. Matth. 6.

3 v

Der

**D** Er H. Gordianus ware ein fürnehmer Güt-  
 Bedienter unter Juliano dem Abtrünnigen  
 und als er eben auß dessen Befehl be-  
 tigt ware / die Christen zu verfolgen / im  
 Januario einem Priesteren zu dem Christen-  
 Glauben bekehret worden. Hat sich alsdenn  
 auff sambt seinem Ehegemahl und gangem  
 gesind / so in 53. Köpffen bestunde / tauffen  
 auff welches ihne Julianus seiner Ehren  
 unbarmerzlich schlagen / und endlich das  
 abnehmen lassen. Er aber hat mit grosser  
 mütigkeit aller seiner Würden sich begeben  
 Reichthumb und das Leben selbstn willig  
 gesezet / daß er einen Schatz in dem Him-  
 len kunte.

### Betrachtung

#### Von den Güteren diser Welt.

§. 1. Alle Güter diser Welt / als da seyn  
 thumben / Wollust / und Ehren seynd dem  
 nicht werth / seitenmahl sie dich nicht besser  
 können / als du vorhin schon bist / ja in dem  
 der spil seyn sie vilmehr ein Werkzeug /  
 dich zu allerhand Laster verlaitet. Wann du  
 niger von zeitlichen Güteren besizest / so  
 mehrer Demuth / mehrer Mässigkeit / und  
 rer Keuschheit haben. Anfechtungen / Sc  
 ten / Berdemüttungen werden dir zu vilen  
 den Anlaß geben / an welche du in der Welt  
 nicht gedenccken würdest.

§. 2. Über das / so vermögen dich

Güter nicht glücklich zu machen / dann sie alle  
 vermischet seyn mit Furcht / solche zu verlieh-  
 ren / sie seynd unvollkommen / und unvernünftig  
 deine Begirten zu ersättigen. Kanst du mit  
 Wahrheit sagen / daß du auch in deiner größten  
 Glückseligkeit einmahl völlig sehest vergnügt ge-  
 gangen? hat dein größter Lust nicht auch einen Un-  
 lust mit einvermengt gehabt? haben nicht auch die  
 schönsten Rosen ihre Dörner? Bekenne mit dem  
 Salomon, daß du alles / was deinem Herzen er-  
 wünscht ware / erfahren / und doch auch zugleich  
 wahrgenommen / daß alles dieses Eitelkeit / und in  
 dieser Welt kein vollkommne Freud seye.

3. Suche dann die wahre Schatz / wo sie zu  
 finden seyn / nemlich in dem Himmel / alldorten  
 findest du sie in bester Vollkommenheit / kein Bit-  
 tereit ist alldorten anzutreffen / kein Furcht solche  
 zu verliehren / sie allein ergötzen / und ersättigen als  
 unsere Begirten / sovil sie dessen fähig seyn. Ach  
 wie lachen die Heiligen unser / wann sie sehen / daß  
 wir Schlösser in die Luft / und Häuser von Er-  
 den bauen / welche wir erster Tagen widerumb ver-  
 lassen müssen? wann sie vernemmen / daß wir uns  
 in den Wollüsten / so auch dem unvernünftigen  
 Vieh gemain seyn / herumb wälzen? Setze dein  
 Begird und Hoffnung zu Gott / Er ist das höch-  
 ste und unendliche Gut / Er verlaubt dir nicht al-  
 lein solches / sonder befiht dir es auch. Cohares  
 CHRISTI, quid gaudes, quia socius es pecori? eri-  
 ge spem tuam ad bonum omnium bonorum. S. Aug.  
 Du/der du ein Mit/Erbe CHRISTI bist / soltest  
 du dein Freud in deme setzen / daß auch dem  
 Vieh

Vieh einen Wollust machet: / Erster  
dein Hoffnung zu deme / welcher ein  
ber alles Gut ist.

Verachtung der Welt.

Bette für die Ordens-Personen.

Gebett.

Wir bitten dich / Allmächtiger Gott /  
wir / die da deines S. Martyrs  
Geburts-Tag begehen / durch sein Fürbit  
Lieb deines heiligen Namen gestärket  
Durch CHRISTUM unseren lieben H. Erzt.

II. May.

S. Majolus Abbt.

JESUS nenne zu an Alter / Weißheit / und  
vor Gott / und den Menschen. Luc. 2.

Er S. Majolus hat zu Lyon gestudirt  
hernach Erz-Diacon zu Macon worden  
wohl ihne sein Demuth solches an  
men ein Zeitlang ingehalten hat. Jedoch  
unlängst hernach von solcher Würde abget  
und hat sich unter die Cluniacenser Mön  
ben / ist alldorten nach 6. verfloffen Jahren  
Abbt erwählet worden: wardt hernach auf  
riß beruffen / alldort dem Closter bey S.  
vorzustehen / starbe auff dem Weeg noch d  
Savinac im Jahr 974. Er hatte ein seltene